

Spangenberger Zeitung

Anzeiger für die Stadt Spangenberg und Umgebung. Amtsblatt für das Amtsgericht Spangenberg

Gescheint wöchentlich 3 mal und gelangt Dienstag, Donnerstag und Sammabend ins Haus, einschließlich der Beilagen "Mein Garten", "Unterhaltsungsbeilage" und Briefträger begogen 1.20 RM. Durch die Postanstalten Schadenerlos geleistet. Im Falle höherer Gewalt wird kein

Fernsprecher Nr. 127

Bewegungspreis je Monat 9.00 RM. frei

und Briefträger begogen 1.20 RM.

Durch die Postanstalten

Schadenerlos geleistet. Im Falle höherer Gewalt wird kein

Drahtanschrift: Zeitung.

Die Millimeter-Anzeigen-Seite kostet bei 40 mm Spaltenbreite 4 Reichspfennig. Der Millimeterpreis für Anzeigen im Textteil beträgt bei 40 mm Spaltenbreite 12 Reichspfennig. Für sämtliche Anzeigen gelten die Bedingungen der ab 25. Nov. 1933 gültigen Preissätze Nr. 8. Anzeigenannahme am Erscheinungstage bis 3 Uhr Normtarif. D. A. XI 500



und Verlag: Buchdruckerei Hugo Munzer. Hauptchristleiter und für den Anzeigenanteil verantwortlich: Hugo Munzer Spangenberg

Nr. 145

30. Jahrgang

Dienstag, den 7. Dezember 1937

zwischen Riga und Rom

Die Drucksprüche von Warschau sind verflungen, und die Presse des französischen Außenministers Von Delbos ist französisch und verbündete. Niemand bei uns hat sie diese politische Realität übersehen. Die Tatsache des Bündnisses ist in den Drucksprüchen freundlich und herzlich dargestellt. Aber selbst die Pariser Presse muss eingestehen, dass bei aller Freundschaftlichkeit und Herzlichkeit keine selbständige Außenpolitik weiter zu beobachten ist. Stärker als aus den Begrüßungssatzeln geht aus den rückschauenden Betrachtungen hervor, dass an beiden Seiten das Erreichte des französischen Außenministers Polen gar nicht daran, sich in das komplizierte und gefährliche System der kollektiven Sicherheit einzubringen zu lassen. Selbst in der Frage eines tatsächlichen politischen Ausgleichs will Polen weder von den französischen Methoden noch von einer französischen Vermittlung etwas wissen. Aus den Kommentaren der Pariser Presse kann man deutlich erkennen, dass Herr Beck auch für diese Frage zweiteilige Vertragse Regelungen vorzieht. Darin liegt nicht nur eine deutliche Abfrage an den französischen Vermittler und an seine Taktik, sondern auch der deutliche Einspruch, die Fragen der polnischen Außenpolitik in die ebenfalls europäische Generalsvereinigung einzubeziehen. Das politische Ergebnis trägt Herr Delbos aus Warschau eigentlich nur den kolonialen Wunschzettel Polens mit. Nach den Pariser Meldungen soll das polnische Kolonialverlangen nicht aktuell und nur für den Fall Kondate stattfinden. Damit würden sich die polnischen Bünde grundlegend von den deutschen unterscheiden. Für uns geht es nicht um eine Frage der Zweckmäßigkeits, sondern um unser gutes Recht auf unseren früheren Kolonialbesitz. Es ist zu begrüßen, dass auch die französische Presse den Unterschied offen zugibt.

*

Wie sehr Polen außenpolitisch eigene Wege zu gehen beginnt, zeigt die Ankündigung eines Besuchs des polnischen Außenministers Oberst Beck in Riga. Es kann keinen Zweifel unterliegen, dass Polen damit den Verlust erneutet, die baltischen Staaten zu einem Bunde zusammenzufassen, bei dem ihm Kraft seiner Größe und seines Einflusses die Führung zufallen müsste. Alle früheren Beziehungen scheiterten vornehmlich daran, dass es nicht gelang, die polnisch-litauische Spannung zu beiseiten. Wenn Herr Beck jetzt nach Riga fährt, so besucht er ein Land, das mit Litauen in einem guten Nachbarverhältnis steht, und es ist anzunehmen, dass dem lettisch-litauischen Außenminister Munters von Polen die Rolle eines Vermittlers zugesetzt ist. Polen hat mehr als einmal in jüngerer Zeit erkennen lassen, dass es zu einer Verständigung mit Litauen gelangen möchte, und es hat auch im Wilna Gebiet eine schone Minderheitspolitik gegenüber den Litauern getrieben. Die Schaffung eines Baltischen Bundes liegt aber so gar nicht in der Linie der französischen Außenpolitik, die weile die Schaffung einer solchen östlichen Barrieren nur gegen Sowjetrussland gerichtet sein kann. Gerade gegenüber den augenblicklich unsicheren Verhältnissen in Sowjetrussland hält es Polen offenbar für ratsam, seine Sammlungsbemühungen aller Antisowjetstaaten Sowjetrusslands erneut aufzunehmen, zumal im Süden Rumänien Polen zu dem gleichen Zwecke verbündet ist, und dieses Bündnis erfüllt vor kurzem durch hohe militärische Besuche austauschweise unterstrichen wurde.

Herr Delbos fährt von Warschau nach Bukarest, und danach nach Belgrad, um schließlich seine Ostreise in Prag abzuwickeln. Noch während er in Warschau weilte, fand in Rom ein Empfang statt, der auch im Süden Europas deutlich zeigt, dass Frankreichs Einfluss merklich geschwunden ist. Jugoslawiens Ministerpräsident und Außenminister Dr. Milan Stojadinowitsch wurde vom Duce mit achtungsvoller Herzlichkeit in Rom willkommen geheißen. Die beiden Adriamächte haben in den Osterverträgen dieses Jahres vereinbart, dass sie auf ihrem beiderseitigen Staatsgebiet jede Propaganda gegeneinander unterbinden, dass sie ihre beiderseitigen Grenzen anerkennen und sich gegenseitige Neutralität verbürgen, wenn einer der beiden Vertragspartner in einen Konflikt zu einem dritten Staate geraten sollte. Diese Verträge sind darum von so besonderem Wert, weil sie den realen Interessen der beiden vertragsschließenden Staaten voll entsprechen. In Italien spricht man ihnen geradezu den Charakter einer Verlängerung der Außenpolitik Rom-Berlin zu. Italiens und Jugoslawiens haben sich ohne Frankreichs Vermittlung gefunden. Die Osterverträge wurden ohne jede Mitwirkung des Völkerbundes geschlossen. Sie sind zweifelhaft, und wenn noch etwas in Paris entäußert wird, so ist die Tatsache, dass die beiden Staaten in der Grundrichtung ihrer Außenpolitik antikommunistisch gerichtet sind, durchaus bestätigt. Der französische Stojadinowitsch ist nach Rom gefahren, noch ehe Herr Stojadinowitsch nach Rom gefahren, noch ehe Herr Delbos in Belgrad sein Gatt sein wird. Der französische Außenminister findet also bei seinem Besuch in Belgrad die Tatsache vor, dass die Romreise des jugoslawischen Ministerpräsidenten und Außenministers das Verhältnis zu Rom aufs neue geträumt und bestätigt hat.

In Bukarest kommt Herr Delbos in ein Land, das an-

„Volksabstimmung der Nächstenliebe“ Paris: „Deutschland hat der Welt eine große Lehre erteilt“

Die pariser Presse berichtet über den gewaltigen Erfolg des Tages der nationalen Solidarität in Deutschland, der alle bisherigen Rekorde übertrafen habe. Der Berliner Sonderberichterstatter des "Journal" widmet dieser "Volksabstimmung der Nächstenliebe" einen langen Artikel, in dem festgestellt wird, dass die nationalsozialistische Staatsform am Sonnabend einen großen Sieg errungen habe. Die öffentlichen Sammlungen hätten 35 Prozent mehr eingebrochen als im vergangenen Jahre. Die Minister und alle anderen führenden Männer des politischen und sozialen Lebens seien von der begeisterten Volksmenge geradezu belagert worden und ihre Sammelbüchsen hätten sich in wenigen Minuten gefüllt.

Dr. Goebbels habe nicht zu Unrecht diesen "Tag der nationalen Solidarität" mit einer Volksabstimmung zugunsten des Nationalsozialismus vergleichen können. Der Sonnabend habe ja nicht nur den Geist der Disziplin, der gemeinschaftlichen Opferfreudigkeit und des nationalen und patriotischen Gefühls bewiesen, sondern auch die Staatszugehörigen, die vier Jahre Nationalsozialismus in den Herzen und in der Seele des Volkes geweckt hätten.

Wenn man die Ergebnisse von 1934 mit denen des letzten Sonnabend vergleiche, so kommt man zu der Feststellung, dass sie sich überall verdoppelt hätten. Zur manchen Provinzen sei das Ergebnis sogar vier- bis fünfmal größer gewesen als vor vier Jahren. Wer werde, so fragt der Verfasser, zu behaupten, dass die Sammlungen auf der Straße und in den Cafésäubern sich auch nur im mindesten von der absoluten Freiwilligkeit des Spendens entfernen? Das nationalsozialistische Deutschland und das deutsche Volk haben in Wirklichkeit den anderen Ländern und den anderen Völkern eine große Lehre erteilt. Deutschland hat am Sonnabend feierlich das Vertrauen in Adolf Hitler bestätigt. Man habe sich erneut von der Tugre überzeugen können, die dem Regime vom deutschen Volke beigegeben wurde.

Italienische Bewunderung

Die italienische Presse hebt mit Worten auffrischter Bewunderung das gewaltige finanzielle Ergebnis von über sieben Millionen Reichsmark hervor, das die Sammlungen am Tag der Nationalen Solidarität im Reiche gebracht haben. Der Sozialismus der Tat, schreibt der "Popolo di Italia", habe ein Ergebnis gebracht, das alle Erwartungen übertrifft. Der Tag der Wehrmacht war eine Ehrung der neuen, nach der Verschlagung der drüden Feinde des Versailler Vertrages geschaffenen deutschen Wehrmacht, auf die das neue Deutschland mit Recht stolz sein kann, erklärt der "Corriere della Sera".

Das Sammelergebnis in den einzelnen Gauen

Die Sammelergebnisse am Tag der nationalen Solidarität in den einzelnen Gauen Deutschlands, verglichen mit denen der Jahre 1934, 1935 und 1936, zeigen folgendes Stand:

Gau	1934	1935	1936	1937
Baden	148 000	140 929,55	204 295,16	339 616,49
Bayer. Ostmark	110 000	104 918,16	139 223,56	213 510,31
Berlin	300 000	324 324,66	545 258,25	633 285,16
Düsseldorf	104 000	119 633,33	179 375,50	205 377,27
Eisen	46 000	50 195,04	71 811,80	109 601,26
Franken	50 000	88 172,19	149 743,25	218 496,63
Halle-Merseburg	89 000	73 387,51	94 395,15	118 285,54
Hamburg*	54 000	103 401,77	190 565,19	400 729,00
Hessen-Nassau	220 000	188 376,29	230 109,92	317 942,55

wit auch seine Verträge mit Frankreich nicht zu lösen geplant. Aber auch hier hat man sich darauf bejoumt, dass Rumäniens Sicherheit in erster Linie durch den böhmischen Nachbar gefährdet ist. Wenn Rumänien auch gleich Jugoslawien weiter als Mitglied in der kleinen Entente verbleibt, so lehnt es doch mit Jugoslawien gemeinsam jede Abrede mit der Sonnenunion ab. Nur in Prag kann Herr Delbos feststellen, dass man unverrückbar an den alten Zielen Frankreichs und seiner Außenpolitik festzuhalten gewillt ist. Freilich auch in Prag kann Herr Delbos nicht mit einer Besucherfrage aufwarten. Der Duce aus Paris bringt nichts mit, was man dort so gerne gesehen hätte. Weder den Ausschluss mit Polen noch ein näheres Herausrücken Polens an die kleine Entente. Man wird sich über diese negative Seite des französischen Besuchs durch lange Zeit zu trösten wissen; ein Trost, der um so magerer ist, als ja auch die tschechischen Donaupläne so gar nicht nach den Wünschen Frankreichs sind, und nur das gemeinsame Bündnis mit Jugoslawien bleibt als zu seiner Zeit übrig. Aber Herr Delbos ist nicht wie einst Barthou nach Moskau gefahren, und symbolisch kommt damit das Fragmentarische dieser Ostreise deutlich zum Ausdruck.

Die Ausprache Rom-Belgrad

Stojadinowitsch bei Mussolini.

Der jugoslawische Ministerpräsident Stojadinowitsch wurde nach einem Besuch bei Graf Ciano vom italieni-

Stoben-Lüttich	00 000	46 239,44	70 104,69	117 329,63
Köln-Aachen	102 000	116 506,06	139 782,18	150 332,67
Kurstetten	77 000	66 951,42	92 379,18	108 381,18
Kurmainz	180 000	164 307,66	181 816,19	222 524,18
Magdeburg-Mühlen	165 000	168 639,75	195 952,36	218 395,34
Main-Franken	48 000	45 856,12	55 358,90	106 744,49
Mecklenburg-Strelitz	90 000	121 461,68	167 015,64	194 468,16
Niedersachsen	123 000	159 330,09	264 317,36	357 000,51
Ostholstein	136 000	198 231,07	249 433,83	308 500,09
Pommern	134 000	89 378,86	100 066,35	129 209,00
Saarpfalz	61 000	116 740,82	128 984,94	202 217,84
Sachsen	284 000	293 486,97	385 724,60	547 954,28
Sachsen-Anhalt	232 000	191 836,07	248 512,52	311 614,90
Schleswig-Holstein	221 000	203 469,76	305 056,42	353 297,44
Schwaben	85 000	73 161,78	121 301,02	226 055,89
Sachsen-Anhalt	107 000	110 603,64	136 473,81	158 935,78
Thüringen	159 000	122 975,91	139 404,70	208 065,89
Weser-Ems	76 000	106 010,30	136 960,42	193 056,90
Westfalen-Nord	127 000	113 464,79	135 422,30	197 395,14
Westfalen-Süd	99 000	102 723,32	117 064,87	138 441,69
Württemberg	200 000	189 713,73	321 644,66	388 599,73

402 000 408 418,99 5 662 279,19 7 655 476,49

*) Hamburg ist durch das Groß-Hamburg-Gesetz um drei Kreise grösser geworden.

Eine soziale Volksabstimmung

Das Dritte Reich entwickelt immer mehr neue und artige Formen, um Volkswillen und Volksabstimmung zu erzeugen. Und so ist nun auch, wie Dr. Goebbels es prägnant formuliert hat, der Tag der nationalen Solidarität zu einer einzigartigen Volksabstimmung geworden. Die Tatsache, dass die Ergebnisse in allen Gauen ausnahmslos hoch über den Ergebnissen des Vorjahrs liegen, beweist eindeutig, dass sich die wirtschaftliche Situation des deutschen Volkes ganz zweifellos erheblich verbessert haben muss, zum anderen aber, und das ist wichtiger, zeigt sich auch, dass der Gewinn leistungsfähiger kleiner, sondern grösserer geworden ist. Diese Tatsache kann mit Aug und Recht als eine soziale Volksabstimmung gewertet werden, denn in dieser Gedirektheit drückt sich der freie und ungezwungene Wille des einzelnen wie der Gesamtheit aus. Diese Abstimmung bedeutet mehr, viel mehr, als eine Abstimmung mit Stimmzetteln und Wahlurnen. Und der große und freudige Unterschied liegt noch darin, dass die Regierung nicht nur das Ergebnis des Vertrauens nach dieser sozialen Abstimmung für sich buchen darf, sondern darüber hinaus noch eine wirklich grosse Summe geopfert ist, die genügt, um denjenigen, die auch jetzt noch in Not sind, ein fröhliches Weihnachtsfest zu gestalten. Wie anders ist die Demokratie als die Wahlkämpfe westlicher Staaten. Hier gibt es keine Verhängung durch die Parteien, sondern nur ein freudiges Leben. Dankbar wird es sicherlich empfunden werden sein, dass in seinem Danktaufzug der Reichsminister Dr. Goebbels besonders den vielen namenlosen Sammlern und Helfern des W.H.V. und der R.S.V. die Anerkennung der Nation ausgedrückt hat. Hier wird ja Arbeit geleistet, die nicht nur, wie es in dem Aufruf heißt, einen Nachmittag dauert, sondern die Helfer stehen ständig im schweren Dienst des deutschen Sozialismus. Der hinter uns liegende Tag der nationalen Solidarität hat eines der schönsten Ergebnisse gebracht, die gehofft werden konnten; er wird in die Zukunft wirken, weil er gleichzeitig auch den Männern der Führung das Vertrauen zu dieser Führung ausgedrückt hat.

schen Regierungschef empfangen, mit dem er im Beisein des italienischen Außenministers eine erste einstündige Unterredung hatte.

Anschließend begab sich Stojadinowitsch mit seiner Gemahlin in den Quirinal, wo die jugoslawische Gäste vom italienischen Herrscherpaar empfangen wurden. Im Verlaufe des Vormittags legte der jugoslawische Ministerpräsident an den Königsgräbern im Pantheon, am Grabmal des unbekannten Soldaten, sowie am Ehrenmal der gefallenen faschistischen Vorbekehrten niedere. Hierbei bildeten militärische bzw. faschistische Formationen Spalier. Beim Verlassen der Ehrenstätten bereitete die Menge dem jugoslawischen Gast herzliche Beifallstundgebungen.

Die Königin von Italien an den Führer

Ihre Majestät Königin Elena von Italien, Kaiserin von Abessinien hat an den Führer und Reichskanzler folgendes Telegramm gerichtet:

"Ich erhebe mit lebhafter Freude von S.E. dem Botschafter von Hassell die hohe und einzigartige Auszeichnung der Euer Exzellenz aus Anlass der Einweihung der Klinik für Encephalitis in Kassel mir zuverleihen so gütig waren. Sehr gerührt durch das höfliche Gedenken Eurer Exzellenz wie durch die so liebenswürdige Ehrung, die Sie mir auch im Namen des deutschen Volkes bei dieser Gelegenheit zugetragen haben, bitte ich Sie, meinen besten Dank und mit ihm den Ausdruck meiner herzlichen Gefühle genehmigen zu wollen. (rea.) Elena."

Spangenberg, den 7. Dezember 1937.

Borsicht! Lebensgefahr!

Es sind nur wenige Jahre her, da waren Arbeitslosigkeit und Wiederaufbauarbeit so weit verbreitet, dass der Gemeinde Eichholz eingegliedert worden. Beide Gemeinden waren bisher schon räumlich und wirtschaftlich stark miteinander verschwachsen.

Kassel. Durch Entscheidung des Oberpräsidenten Kreis Kassel mit Wirkung vom 1. April 1938 in die Gemeinde Eichholz eingegliedert worden. Beide Gemeinden waren bisher schon räumlich und wirtschaftlich stark miteinander verschwachsen.

Calden. Ein 31-jähriger Einwohner aus Calden, der in der Mönchberger Gewerbeschule arbeitet, wurde im Betrieb von einem fallenden schweren Stück auf den rechten Fuß getroffen. Er erlitt einen großen Bluterguss, der es notwendig machte, ihn ins Kasseler Stadtkrankenhaus zu schaffen.

Mäbendorf. In der Kurve des Mäbendorfer Berges kam heute morgen ein auswärtiger Motorradfahrer ins Rutschen und stürzte so schwer, dass er mit inneren Verletzungen ins Krankenhaus gebracht werden musste.

Schlüchtern. Aus dem Dorfe Ullbach halten sich die Tage zwei 15-jährige entfernt, um in die Welt hinauszugehen. Sie lieben Elternhaus und Lehre im Sitz und machen sich mittellos davon. Die Fahrt ging aber nicht weit, denn die beiden Ausreiser wurden in der Nähe von Stockheim im Kreise Büdingen wieder aufgegriffen und unter sicherer Bedeckung nachhause gebracht.

Unterföhring. Ein Schäfer sang an der Weide verschiedene Kleidungsstücke, die sich bei näherer Untersuchung als Eigentum des Schulleiters und Lehrers Schäfer von hier ausstellten. Da Lehrer Schäfer zu einer gerichtlichen Vernehmung vorgeladen, aber dort nicht erschienen war, liegt die Vermutung nahe, dass er sich ein Leid angestellt hat. Trotz eifrigster Bemühungen war es bisher nicht möglich, den Reichen zu bergen.

Dillenburg. Als eine Einwohnerin im benachbarten Niedersachsen dieser Tage gegen Mittag in einem Raum der Stallung, in dem ein Versteck den Hühnern als Nest diente, die Eier holen wollte, muhte sie zu ihrem Schrecken feststellen, dass sich plötzlich ein Vier in dem Nest befand. Nachdem sie einige Nachbarn herbeigerufen hatte, erkannte man das Tier als einen Fuchs, der aber nicht die geringsten Anstalten zur Flucht machte. Schließlich trieb man ihn doch heraus und stieß ihn mit einem wohlgelassenen Schuss nieder. Es muss sich wohl um ein krankes Tier gehandelt haben, denn der Vogel wies große Ränder auf.

Bürstadt. Die in Bürstadt herrschende Diphtherie, die zu umfangreichen Vorbeugungsmaßnahmen der Gesundheitsbehörde Anlass gab, hat ein weiteres Todesopfer gefordert. Das fünfjährige Kind der Familie Heister ist der tüchtigen Krankheit erlegen.

Aus Tag der nationalen Solidarität herrschte in Spangenberg eine rege Sammeltätigkeit für das R.P.W. Nachdem am Nachmittag alle leitenden Personen von Spangenberg mit der Sammelbüchse unterwegs waren, erschienen am Abend noch der Kreisleiter und der neue Landrat, um in den biegsigen Gathäusern zusammen 484,61 RM zusammen, gegenüber 434,26 RM im Sommer wie folgt: Spangenberg 269,61 RM, Bergheim 19,95 RM, Mörsbach 19,95 RM, Glensdorf 37,45 RM, Schmidrode 9,70 RM, Bockenrode 20,- RM, Weidelbach 10,90 RM, Bischofsrode 14,05 RM, Raufus 12,50 RM, Siegelsbach 8,20 RM, Pfeiffe 35,35 RM, Herlesfeld 17,35 RM, Solzbachhausen 4,- RM und Landesfeld 11,60 RM. So auch bei uns der hohe Wert des Winterhilfswerks immer mehr erkannt wird, zeigt die Tatsache, dass in diesen Jahren 50,- RM mehr gespendet wurden als im vergangenen Jahr.

Berdunkelungsübung. Schon seit jeher hat bei kriegerischen Unternehmungen das Unschärfearmen eine bedeutende Rolle gespielt. Auch in der modernen Kriegsführung kommt der Tarnung, die sich auf Grund der Kriegserfahrung zu einer besonders kunstreichen Technik entwickelt hat, eine ausschlaggebende Bedeutung zu. Eine der wichtigsten und praktisch bedeutsamsten Tarnungsmaßnahmen ist die Verdunkelung. Durch den Herrn Landrat des Kreises Melsungen ist für den kommenden Montag eine Verdunkelungsübung für die Luftschutzorgane Spangenberg, Übersdorf und Schnellrode angesetzt. Die Verdunkelungsmaßnahmen sind als Schutzmittel bei nächtlichen Lustanlässen außerordentlich wichtig und unerlässlich. Durch völlige Abdunklung aller Lichtquellen wird dem Führer des angreifenden Bomberflugzeuges die Orientierung bis zur Unmöglichkeit der Auffindung des Ziels erschwert. Erfahrungen zahlreicher Übungen des In- und Auslandes haben diese Feststellung belegt. So hat z. B. ein ganzes polnisches Geschwader im Rahmen einer größeren Übung die verdunkelte Industriestadt Lodz nicht finden können, obwohl die Piloten diesem Falle sogar ortsfündig waren! Dazu muss jeder mitmachen an seinem Platze! Auf die zu treffenden Maßnahmen — Abdunkeln jeder benutzten Lampe, Ururgeschützlampe der Fenster aller bewohnten Räume (auch der Säle!) — wird an dieser Stelle noch einmal hingewiesen. Inzwischen bereitet sich jeder auf diese Übung vor und ergänzt, was ihm zur einwandfreien Durchführung der Verdunkelung etwas noch fehlt. Im Hinblick auf eine größere Verdunkelungsübung Anfang nächsten Jahres empfiehlt es sich, nicht befehlsmäßige Mittel in Anspruch zu nehmen, sondern für eine dauernde Verdunkelung vorzusehen.

6. Regimentstag des R.R. 236. Die Vereinigung ehemaliger 236er (ehem. XXVI. Inf.-Korps, 51. Regt. Div. Langemarckpfer, Grünes Korps) in Erfurt stellt mit, dass sie vom Reichsverband ehem. 236er in Köln mit der Durchführung des 6. Regimentstages beauftragt worden ist. Der Regimentstag findet am 14. und 15. Mai 1938 in Erfurt statt. Alle ehemaligen 236er werden auf diese Wiedersehensfeier hingewiesen und gebeten, sich wegen

Besuchung der Einladungen bei der Erfurter Ortsgruppe zu melden.

Der Dank des Kreisleiters!

An die Bevölkerung des Kreises Melsungen! Die Sammlung am Tage der Nationalen Volksabstimmung hat im Kreis Melsungen zu einem einzigartigen Erfolg geführt. Das Ergebnis des Vorjahres wurde wesentlich übertroffen. Es ist mir deshalb ein ungutes Bedürfnis, der Bevölkerung des Kreises Melsungen, sowie den einschreitenden Sammlern des Kreises herzlich zu danken. Der Kreis Melsungen hat wiederum seine Würde getan und kann mit Stolz auf dieses gewaltige Beträgen zur nationalsozialistischen Volksgemeinschaft blicken. Der Kreis Melsungen hat durch diese Tat seine Opferbereitschaft unter Beweis gestellt.

Dr. Schmidt, Kreisleiter

hatte. Das Ehepaar Lindberg will lediglich vier Wochen in New York verbringen und dann wieder nach England zurückkehren.

Das deutsche Tor

Die neue Elbhochbrücke. — Europas größtes Brückenbauwerk. Die Pläne zum Bau der neuen Hamburger Elbhochbrücke liegen, wie Gauleiter Kaufmann in einer Unterredung einem Pressevertreter mitteilte, genau fest und seien den Bau der Brücke in der Höhe des Parkhauses bei Ovelgönne vor. Da die großen Spanndrähte die Brücke zu jeder Zeit beanspruchen müssen, wird die lichte Durchfahrt 15,60 Meter und Abfahrt 10,0 Meter betragen. Dadurch wird eine mindestens 1000000000 Mark teure Brücke möglich. Auf der Ovelgönner Seite sind die Schwierigkeiten sehr groß, da hier das Elbufer eine steile Höhe besitzt. Auf der Hafenseite allerdings wird eine gewisse Längshineinfahrt die Brücke notwendig sein, die den Einbruch der Gefahrt anlage wirkungsvoll unterstreicht.

Die Brücke ist in der Form eines hochaufragenden Tores, werden mit 150 Meter Höhe die Höhe des Kölner Domes beträchtlich übersteigen.

Um den monumentalen Charakter zu erhöhen, werden die gesetzten aus Naturstein bestehen. Den Verkehr selbst werden acht breite Fahrbahnen benötigen, die von Fußgängerrampen gesäumt sind. Die Schnellbahn — die heutige Vorortbahn — wird unter der Brücke durchfahren, dabei allerdings keine Schwebebahn, sondern Schienenbahn.

Das größte Brückenbauwerk Europas wird, nach dem Willen des Führers, am zehnten Jahrestag der Nationalen Erhebung, also im Jahre 1943, fertig sein. Es wird Hamburg auch bildlich zum deutschen Tor machen, zu einem Tor, das nach der Durchfahrt den Blick freigibt auf ein schöneres und größereres Hamburg.

Denn dieses Brückenprojekt steht nicht als Einzelwert da. Es gehört als Teilstück zur großen Überquerung und wird sich mit dem werdenbaren Hochhaus, das 250 Meter hoch wird, 60 Stockwerke und über 800 Räume haben wird, 106 Meter breit, 202 Meter lang sein soll, mit den anderen 100 Häusern an neugeschafften Elbufer, dem großen Adelshotel, mit den kilometerlangen Uferhochstraßen und den gewaltigen neuen Fahrgastanlagen zu einem harmonischen Ganzen verschmelzen, das des neuen Reiches würdig ist.

Neue Riesenhängebrücke bei Köln

Die Vorbereihungen für den Bau der Rheinbrücke im Zuge der bereits im Bau befindlichen Reichsautobahn Aachen — Köln bei Nordenkirchen sind nunmehr sowohl zum Abschluss gekommen, dass mit dem Beginn der Bauarbeiten zum Frühjahr des kommenden Jahres zu rechnen ist. Zur Ausführung kommt eine für Köln nunmehr schon ausgeführtene Hängebrücke mit einer größten bisher in Europa ausgeführten Spannweite von 378 Metern und die der Seitenöffnungen von je 94,5 Meter. Die Brückendicke entspricht dem vollen Autostrahlerhöhen von 24 Meter Breite. Der mittlere Dreiradenstreifen zwischen den je 7,5 Meter breiten Fahrbahnen wird auf 3 Meter Breite als besonderer Fahrweg für Radfahrer und Fußgänger vorgesehen. Die Brücke wird als reine Hängebrücke ausgeführt, d. h. über zwei fest eingepaarte und 60 Meter hohe Pylonen sind die Hänges索als als Haupttragselement über alle drei Öffnungen durchlaufend angeordnet. An ihnen ist der als vollwandiger Blechträger ausgebildete Versteifungsträger mit der Fahrbahn aufgehängt.

Schwere Schäden bei Maul- und Klauenseuche

Paris, 7. Dezember. Der in Straßburg erscheinende "Elässer" gibt folgende Übersicht über die Maul- und Klauenseuche im Département Bas-Rhin zu verzeichnen seien. Seit dem 15. November, so schreibt der "Elässer", hat die Ausbreitung der Maul- und Klauenseuche in Frankreich erheblich zugemessen. Am 30. November zählte man 387 verzeichnete Gemeinden, 9888 verzeichnete Stallungen mit 49318 erkanteten Kindern (etwa 8000 mehr als am 15. November).

London, 6. Dezember. Die in den einzelnen Grafschaften Londons wütende Maul- und Klauenseuche hat ganz beträchtlichen Schaden angerichtet. Zusammengestuft mißt sie seit Beginn dieses Jahres über 18000 Tiere notgeschlachtet werden. Die Seuche hält aber immer noch an. Zur Zeit sind die Grafschaften Buckinghamshire, Essex, Kent, Huntingdon Lincoln, Norfolk, Suffolk und Surrey davon betroffen.

Letzte Fahrt eines Oceanriesen

New York, 7. Dezember. Von der United States Lines wurde bestätigt, dass der seit sechs Jahren aufgelegte Oceanrieser "Leviathan", die frühere "Vaterland", für 800000 Dollar an die Londoner Abwrackgesellschaft Metal Industries Ltd. verkauft worden sei. Obgleich der Dampfer äußerlich ganz verrostet ist und einen völlig verrotteten Eindruck macht, sollen sich die Maschinen noch in gutem und gepflegtem Zustand befinden. Nach Neuerung von Sachverständigen sind die Maschinen noch leistungsfähig genug und läuft auch die stabile Bausubstanz des einstigen deutschen Schiffes durchaus das Risiko zu, den Oceanriesen zu seiner unwiderruflichen letzten Fahrt noch mit eigener Kraft über den Atlantik zu schicken.

Besser abends - aber auch morgens

Chlorodont

Vereins-Kalender

Turnverein "Froher Mut" Spangenberg (R.L.)

Heute abend um 19 Uhr: Turnstunde. Unentzündliches Fehlen wird bestraft.

Der Vereinsführer

Bombenflugzeug in Brand geraten. Ein Bombenflugzeug der australischen Luftwaffe ging bei einer Notlandung in der Nähe von Coolumandra (Neufundland) zu Bruch und geriet in Brand. Der Flugzeugführer kam in den Flammen um, während der Mechaniker schwere Brandwunden erlitt.

Oberbergeheimer Besuch Lindberghs in New York. Oberbergeheimer Besuch Lindberghs in New York zu einem Besuch ein. Sie vermieden bei ihrer Ankunft alles Aufsehen; auch zum ersten Male betraten sie wieder den Boden der Vereinigten Staaten, seit vor zwei Jahren die Sensationsläuferin der Boulevard-Presse sie aus dem Lande atrieben.

Das Luftkreuz Europas

Nichtsst im Berliner Zentralbahnhof

Berlins neuer Flughafen, die schönste und gewaltigste Anlage der Welt, ist im Rohbau fertig. Neben dem "Luftkreuz Europas" leuchtet der Machtstrahl, der am Sonnenaufgang im Beisein des Reichsministers der Luftfahrt, Generaloberst Göring, emporgeschossen wurde. So in der Tag der nationalen Solidarität auch eine wichtige Marke.

Vor den mit Hakenkreuzsäulen und schwarzem Stein geschmückten Neubauten hatten sich zahlreiche Ehren Gäste, darunter General der Flieger Milch, General der Bundespolizei Doluge, SA-Obergruppenführer von Rauch, Berlins Oberbürgermeister und Stadtpresident Dr. Albert sowie zahlreiche andere Persönlichkeiten versammelt.

Wahrzeichen der neuen Luftfahrt

Generaloberst Göring beschleunigte den Bau des Flughafens als das holze Wahrzeichen der neuen deutschen Luftfahrt, das einzigartig in seiner Größe, Schönheit und Weitreichigkeit erscheinen werde. So werde der Flughafen Tempelhof ein stolzes Tor für den Eintritt in das Deutsche Reich sein. Nur ein wahrhaft lübe Geist vermag solche Pläne zu planen und zu errichten. In ihnen liegt ein gewaltiges Vertrauen zur Ewigkeit unseres Reiches. Wenn wir alle nicht mehr sein werden, dann ragen immer noch diese Bauten, dann sprechen diese Steine und Quadern von einer großen Zeit, da ein ohnmächtiges und schwaches Volk wieder stark wurde!

Generaloberst Göring schilderte in großem Umriss das Werden unserer Luftfahrt und Luftwaffe und würdigte den gewölbten Anteil, den die deutsche Arbeiterschaft an der Durchführung der großen Aufgaben unserer Zeit habe.

"Ich weiß", so rief Generaloberst Göring den Bauarbeiter zu, "dass gerade ihr, die deutschen Arbeiter, es seid, auf die ich vertrauen muss und die mir helfen müssen, damit das Werk des vier Jahre später geplanten gelingt. Und es war daher nur ein bescheidener Dank, wenn ich auf Vorstellung des Reichsverkehrsministers verfügt habe, dass nun auch die Feierliche entstehen werden sollen. Aber auch hierbei werden wir nicht stehenbleiben, sondern immer weiter gehen in der Fürsorge für den schaffenden deutschen Arbeiter."

Es war der tiefere Sinn meiner Anordnung, dass jetzt nun die Festesfreude auch in euren Familien einzeln feiern kann und ihr das herrliche deutsche Weihnachtsfest feiern können in dem Bewusstsein, ein Jahr schöner und harter Arbeit, aber auch innerer und stolzer Befriedigung hinter euch zu haben."

In anschaulicher Weise führte Generaloberst Göring den Arbeitern der Faust und der Stirn gerade am Beispiel dieses Baues den Wandel vor Augen, der sich durch den Nationalsozialismus im deutschen Volk vollzogen hat. "So wie ich euch vertrauen muss", erklärte Generaloberst Göring, "und nur im Vertrauen auf euch das Werk vollenden kann, so brauche ich auch euer Vertrauen zu mir. Nur wenn ich euer Vertrauen habe, kann das Werk gelingen."

"Im Rohbau ist diese Arbeit fertig", schloss der Reichsluftfahrtminister. "Doch aber wollen wir, nach dem Richtfest, mit verdoppeltem Eifer an die Arbeit gehen; denn es ist mein heißer Wunsch, dass die Vollendung dieses stolzen Bauwerks rasch vorwärts schreitet und wir bald in der Lage sind, seine Einweihung zu feiern."

Berlins neuer Flughafen wird die schönste und gewaltigste Flugstation der Welt sein. Der mächtige Aufschwung des Weltluftverkehrs forderte für die Hauptstadt des Reiches die Schaffung eines Flughafens, dessen Ausmaße alle Entwicklungsmöglichkeiten der nächsten Jahrzehnte berücksichtigen mussten. Adolf Hitler gab die Gründidee, und er entwarf auch die ersten Skizzen, die dem Chef der Anlage, Ministerialrat Prof. Dr. Sägebel, unter der fachkundigen Förderung durch Hermann Göring die Richtung wiesen.

Ununterbrochene Kette der Geschlechter

Verwaltungswissenschaftliche Woche für Standesbeamte

Bei der Eröffnung der Verwaltungswissenschaftlichen Woche für Standesbeamte hielt Staatssekretär Pfundtner eine Rede über die Beurteilung des Personenstands im Dritten Reich. Der Redner wies auf die grundlegenden Unterschiede zwischen dem Reichsgesetz von 1875 und der Neuordnung hin, um dann auf das Familienbuch einzugehen, das in Zukunft geführt wird. Das Familienbuch, das in Zukunft geführt wird, enthält für jede Familie ein besonderes Blatt, aus der alle genealogischen, aber auch andere wichtige Eintragungen über sämtliche Familienangehörigen zu ersehen sind. Vermerkungen ermöglichen darüber hinaus in kürzester Zeit eine Zusammenstellung aller Eintragungen, die sich auf eine Sippe beziehen.

Das Familienbuch stellt also nicht nur eine Ausgestaltung des bisherigen Heiratsregisters dar, die Eintragungen werden es vielmehr in Zukunft ermöglichen, die Keile der Geschlechter durch alle Zeiten zu verfolgen. Das Suchen nach Abstammlungsurkunden, das heute häufig so viele Schwierigkeiten bereitet, entfällt. Aus den Eintragungen lässt sich die rassische Abstammung jedes einzelnen Volksgenossen unmittelbar ablese-

Die Gesundheitsämter erlangen daraus die notwendige Kenntnis der Verwandtschaft jedes Volksgenossen, mit dem sie sich aus bevölkerungspolitischen Gründen zu befassen haben. Für die wichtigsten Fortschritte auf dem Gebiete der Erbpathologie liefern die Eintragungen in Zukunft zuverlässiges Material. Angaben über das religiöse Bekenntnis, die Staatsangehörigkeit sowie das Reichsbürgerrecht der einzelnen Familienangehörigen ermöglichen auch insofern alle jeweils erforderlichen Feststellungen.

Daneben enthält das neue Personenstandsregister noch eine Reihe anderer – teilweise bedeutsamer, aber mehr technischer – Änderungen. Staatssekretär Pfundtner erwähnte in diesem Zusammenhang, dass das neue Personenstandsregister keinen Vorbehalt mehr für ergänzende landesrechtliche Vorrichtungen enthalte. Das ganze Personenstandsbuch wird vielmehr in Zukunft einheitlich durch Reichsrecht geregelt. In Zukunft sind sämtliche Standesbeamte Gemeindebeamte.

Ausartung durch Familienpflege

Ministerialdirektor Dr. Gütt sprach über "Aufartung des Volkes durch Familienpflege". Der Vortragende ging aus von Wörtern des Führers über die Bedeutung der Erkenntnis vom Wert oder Unwert des Blutes und der Rasse für unser Volk. Der nationalsozialistische Staat habe sich in den vergangenen Jahren bemüht, dem politischen Bereich, dem Gedenktag, dem Absterben und der Entartung Einhalt zu gebieten, um durch politische und wirtschaftliche Sicherung wie bevölkerungspolitische Maßnahmen der Erb- und Rassenpflege die Familie und unser Volk wieder aufzurichten und ihm neuen Lebenswillen zu geben. Nach Schaffung der politischen und wirtschaftlichen Voraussetzungen sei dies bestre-

ven in sozialen Belangen und Verordnungen zum Ausdruck gekommen, wie z. B. im Flughafenbau, im Gesundheitsgesetz, in der Förderung der Geschlechterbildung, im Standesbeamten, in den Belangen für kinderreiche Familien, in Dienstleistungen und vielen anderen Maßnahmen. Es gelte nun, noch ganz anders als bisher die Familie in den Mittelpunkt unseres Staates, Wirtschafts- und Wissenschaftslebens zu stellen, um eine Sicherung der Familie und eine Ausrüstung des deutschen Menschen zu erreichen.

Vor allen Dingen gilt es, dafür zu sorgen, dass ein gerechter Staatenaufwand für kinderreiche Familien in unserer Sozial- und Wirtschaftspolitik den Stern wieder die Möglichkeit gibt, zahlreiche Kinder zu haben und zu erziehen; denn nur dann wird die Zukunft unseres Volkes gesichert sein!

Während es nun das Ziel staatlicher Maßnahmen sei, die Familiengründung gesunder Menschen zu fördern und eine austreibende Zucht gesunder Kinder zu verbürgen, sei es Aufgabe des einzelnen, die staatlichen Maßnahmen durch Familienpflege zu ergänzen.

Gegen den Altholzmüllbrauch

Dr. Reiter über die Gefundensetzungsführung

Der Deutsche Verein gegen den Altholzmüllbrauch veranstaltete in Verbindung mit dem Hauptamt für Volkswirtschaftsleistung des Röhm-Amtes eine Gefundensetzungsausstellung in Berlin, eine Gefundensetzungsausstellung, an der außer zahlreichen Ehrenbürgern aus Stadt und Land mehr als 2000 Männer und Frauen aus allen Teilen Deutschlands teilnahmen.

Der Präsident des Reichsgefußgeldkomitees, Professor Dr. Meier, stellte für die Gefundensetzungsführung eines Volkes drei Mittellinien auf: 1. werbliche erbbiologische Anlagen müssen unverändert, d. h. nicht durch Umweltseinflüsse geschädigt, weitergegeben werden; 2. schwer minderwertige Anlagen müssen von der Weitergabe abgeschlossen werden; 3. es muss verhindert werden, aus militärischen Anlagen durch eine entsprechende Gefundensetzung das, was an Wertverlusten vorhanden ist, weiter zu vermindernden.

Der Reiter stellte u. a. folgende praktische Forderungen auf: Entnahmefeld der Jugendlichen von Altholz und Altholzraum bis zum vollständigen 16. Lebensjahr, ebenso bei Schwangeren und stillenden Müttern, Entnahmefeld von Altholzgenuss bei beförderter Verantwortung, wie z. B. bei der Führung von Fabrikzeugen, Verbot der Werbung für Altholz- und Altholzraum als angeblich lebensverderbend und gefährlich, Kontrolle der Werbung für Altholz- und Altholzraum durch den Berater der deutschen Wirtschaft in engster Verbundheit mit dem Reichsgefußgeldkomitee und dem Hauptamt für Volksgesundheit, ferner Maßnahmen zur Steigerung der Erzeugung altholzfreier Getränke.

Moslaus Saat

Ein Massenmord wurde in Sowjetrußland ausgeübt

Warschau, 6. Dezember. Mit der Verhaftung eines Mörders, namens Przybylewski, der seinen Hauswirt getötet und die zerstörte Leiche in Keller versteckt hatte, konnte die Warschauer Polizei zugleich einen der gefährlichsten kommunistischen Agitatoren in Polen hinter Schloss und Riegel setzen.

Wie die Untersuchung zeigte, hat der Mörder bereits im Jahre 1920 während einer Straßenkämpfer einen Menschen erstochen und ist nach der Tat in die Sowjetunion geflohen. Nachdem er dort eine Ausbildung als Lehrer für terroristische Organisationen erhalten hatte, schrie er im Auftrage Moslaus nach Polen zurück, gründete hier die Kampfverbündungen des Kommunistischen Jugendverbandes für Polen, war seit 1924 "Staatsanwalt" der kommunistischen Partei, "Gericht" und hatte gleichzeitig die oberste Leitung der Stoßtrupps der kommunistischen Partei Polens auf dem ganzen Staatsgebiet inne.

Für die Organisierung dieser Agitation handen ihm große Geldsummen, die er aus Moslaus erhielt, zur Verfügung. Als er im Jahre 1926 von der polnischen Polizei verhaftet wurde, fand man in seiner Wohnung ein Verzeichnis sämtlicher Geheimdruckereien in ganz Polen, auf Grund dessen die Polizei zahlreiche Verhaftungen vornehmen konnte.

Nach der Unterstellung einer vierjährigen Buchthausstrafe erhielt der Mörder aus Moslaus den Auftrag zur Gründung terroristischer Kommandos zur Vollstreckung der kommunistischen Bluturteile. Im Jahre 1932 wurde er nochmals festgenommen. Sofort nach seiner Haftentlassung nahm er die kommunistische Wühlarbeit wieder auf und gründete kommunistische Zellen in den Warschauer Markthallen. Bei dieser Gelegenheit lernte er auch seinen Hauswirt kennen, den er gleichfalls in die kommunistische Tätigkeit hineinzuziehen versuchte.

Rote Wühlarbeit in Frankreich

"Bewaffnete Stoßtrupps unter ausländischer Leitung"

Die rechtschaffene Pariser "Époque" wirft dem französischen Innenminister vor, dass die Polizei nicht in gleicher Weise wie gegen die "Capoulards von rechts" gegen die revolutionären Kultienträger unter den Kommunisten vorgehe.

Auch erfahre man nichts über die Verschwörung, die in der Nacht zum 16. November von den Kommunisten geplant gewesen sei. Wie das Blatt zu wissen glaubt, sollen neuerdings die aktiven Kommunisten aus den Parteizellen herausgezogen werden, um zu bewaffneten Stoßtrupps zusammengestellt zu werden. Allein für das Pariser Gebiet betrage die Starke dieser Trupps 4500 Mann.

Die revolutionäre Tätigkeit dieser Stoßtrupps spielle sich im gehoben ab, eine Art Kultienträgerbande, die den Weisungen ausländischer Leiter gehorche. Schon mehrmals, so schließt das Blatt, seien bei der Polizei Anzeigen über das Treiben dieser revolutionären Trupps erfasst und lange Zeit darüber verschwiegen worden; man habe jedoch nichts untersucht.

Blutiger Grenzwischenfall

Ein Franzose von Sowjetpanieren erschossen

Ein blutiger Grenzwischenfall, verbunden mit einer unerhörten Grenzverletzung durch spanische Bolschewisten, ereignete sich dem "Paris Soir" folge in der Nähe des französischen Grenzortes Toulose. Ein in Frankreich lebender spanischer Flüchtling, der sich mit seinem 18-jährigen Bruder und dessen Schwester zu einem Fest hegeben wollte, wurde von drei Sowjetpanieren, die die Grenze überschritten hatten, angehalten. Sie forderten ihn auf, ihnen nach Spanien zu folgen.

Während der Flüchtling in einem unbekannten Augenblick entkommen konnte, kam es zwischen seinem französischen Bruder und den drei Sowjetpanieren zu einer Kämpferversetzung. Wahrscheinlich brachte der eine der bolschewistischen Mobilgardisten sein Gewehr in Anschlag und erschoss den jungen Franzosen.

Nach der Tat flüchteten die drei bolschewistischen Verbrecher auf sowjetisches Gebiet. Die ersten Untersuchungen der Behörden haben einwandfrei ergeben, dass das Verbrechen auf französischem Boden verübt worden ist.

Arzte, Patienten wählen die Tschela

Die Bolschewistenhauptlinie haben nunmehr die Partei und den Volksrat übertragen, die in ihr überwiegend sowjetisch geprägt sind. Diese Maßnahme ist auf das Vertrauen der Bevölkerung, die sowjetischen Agenten erfolgt, die immer wieder darauf hinweisen, dass die Tschela der Volksaufstand gegen den "Trotzki" völlig verklagt habe.

Neuerdings sollen in die in Sowjetspanien arbeitende Tschela, wie der nationale Mundunternehmer mittlerweile genannt wird, ausgenommen sein. Die Opfer der Tschela werden durch innerhabe Grausamkeiten und körperliche Misshandlungen zu Geständnissen gezwungen.

Beschämendes Zwischenspiel in Madrid

Wie aus sowjetspanischen Berichten hervorgeht, werden die englischen Labour-Abgeordneten bei ihrer Welle der Sowjetpanien der Volksbewegungen beigegeben. Die englischen Marxisten verbinden mit Attiles, der SPN, angeblich. Diese Maßnahme ist auf das Vertrauen der sowjetischen Agenten erfolgt, die immer wieder darauf hinweisen, dass die Tschela der Volksaufstand gegen den "Trotzki" völlig verklagt habe.

Neuerdings sollen in die in Sowjetspanien arbeitende Tschela, wie der nationale Mundunternehmer mittlerweile genannt wird, ausgenommen sein. Die Opfer der Tschela werden durch innerhabe Grausamkeiten und körperliche Misshandlungen zu Geständnissen gezwungen.

Die englischen Marxisten verbinden mit Attiles, der SPN, angeblich.

Die englischen Marxisten verbinden mit Attiles, der SPN, angeblich.

Die englischen Marxisten verbinden mit Attiles, der SPN, angeblich.

Die englischen Marxisten verbinden mit Attiles, der SPN, angeblich.

Die englischen Marxisten verbinden mit Attiles, der SPN, angeblich.

Die englischen Marxisten verbinden mit Attiles, der SPN, angeblich.

Die englischen Marxisten verbinden mit Attiles, der SPN, angeblich.

Die englischen Marxisten verbinden mit Attiles, der SPN, angeblich.

Die englischen Marxisten verbinden mit Attiles, der SPN, angeblich.

Die englischen Marxisten verbinden mit Attiles, der SPN, angeblich.

Die englischen Marxisten verbinden mit Attiles, der SPN, angeblich.

Die englischen Marxisten verbinden mit Attiles, der SPN, angeblich.

Die englischen Marxisten verbinden mit Attiles, der SPN, angeblich.

Die englischen Marxisten verbinden mit Attiles, der SPN, angeblich.

Die englischen Marxisten verbinden mit Attiles, der SPN, angeblich.

Die englischen Marxisten verbinden mit Attiles, der SPN, angeblich.

Die englischen Marxisten verbinden mit Attiles, der SPN, angeblich.

Die englischen Marxisten verbinden mit Attiles, der SPN, angeblich.

Die englischen Marxisten verbinden mit Attiles, der SPN, angeblich.

Die englischen Marxisten verbinden mit Attiles, der SPN, angeblich.

Die englischen Marxisten verbinden mit Attiles, der SPN, angeblich.

Die englischen Marxisten verbinden mit Attiles, der SPN, angeblich.

Die englischen Marxisten verbinden mit Attiles, der SPN, angeblich.

Die englischen Marxisten verbinden mit Attiles, der SPN, angeblich.

Die englischen Marxisten verbinden mit Attiles, der SPN, angeblich.

Die englischen Marxisten verbinden mit Attiles, der SPN, angeblich.

Die englischen Marxisten verbinden mit Attiles, der SPN, angeblich.

Die englischen Marxisten verbinden mit Attiles, der SPN, angeblich.

Die englischen Marxisten verbinden mit Attiles, der SPN, angeblich.

Die englischen Marxisten verbinden mit Attiles, der SPN, angeblich.

Die englischen Marxisten verbinden mit Attiles, der SPN, angeblich.

Die englischen Marxisten verbinden mit Attiles, der SPN, angeblich.

Die englischen Marxisten verbinden mit Attiles, der SPN, angeblich.

Die englischen Marxisten verbinden mit Attiles, der SPN, angeblich.

Die englischen Marxisten verbinden mit Attiles, der SPN, angeblich.

Die englischen Marxisten verbinden mit Attiles, der SPN, angeblich.

Die englischen Marxisten verbinden mit Attiles, der SPN, angeblich.

Die englischen Marxisten verbinden mit Attiles, der SPN, angeblich.

Die englischen Marxisten verbinden mit Attiles, der SPN, angeblich.

Die englischen Marxisten verbinden mit Attiles, der SPN, angeblich.

Die englischen Marxisten verbinden mit Attiles, der SPN, angeblich.

Die englischen Marxisten verbinden mit Attiles, der SPN, angeblich.

Die englischen Marxisten verbinden mit Attiles, der SPN, angeblich.

Die englischen Marxisten verbinden mit Attiles, der SPN, angeblich.

Die englischen Marxisten verbinden mit Attiles, der SPN, angeblich.

Die englischen Marxisten verbinden mit Attiles, der SPN, angeblich.

Die englischen Marxisten verbinden mit Attiles, der SPN, angeblich.

Die englischen Marxisten verbinden mit Attiles, der SPN, angeblich.

Die englischen Marxisten verbinden mit Attiles, der SPN, angeblich.

Die englischen Marxisten verbinden mit Attiles, der SPN, angeblich.

Die englischen Marxisten verbinden mit Attiles, der SPN, angeblich.

Die englischen Marxisten verbinden mit Attiles, der SPN, angeblich.

Die englischen Marxisten verbinden mit Attiles, der SPN, angeblich.

Die englischen Marxisten verbinden mit Attiles, der SPN, angeblich.

Die englischen Marxisten verbinden mit Attiles, der SPN, angeblich.

Die englischen Marxisten verbinden mit Attiles, der SPN, angeblich.

Die englischen Marxisten verbinden mit Attiles, der SPN, angeblich.

Die englischen Marxisten verbinden mit Attiles, der SPN, angeblich.

Die englischen Marxisten verbinden mit Attiles, der SPN, angeblich.

Die englischen Marxisten verbinden mit Attiles, der SPN, angeblich.

Die englischen Marxisten verbinden mit Attiles, der SPN, angeblich.

Die englischen Marxisten verbinden mit Attiles, der SPN, angeblich.

Die englischen Marxisten verbinden mit Attiles, der SPN, angeblich.

Die englischen Marxisten verbinden mit Attiles, der SPN, angeblich.

Die englischen Marxisten verbinden mit Attiles, der SPN, angeblich.

Die englischen Marxisten verbinden mit Attiles, der SPN, angeblich.

Die englischen Marxisten verbinden mit Attiles, der SPN, angeblich.

Die englischen Marxisten verbinden mit Attiles, der SPN, angeblich.

Die englischen Marxisten verbinden mit Attiles, der SPN, angeblich.

Die englischen Marxisten verbinden mit Attiles, der SPN, angeblich.

Die englischen Marxisten verbinden mit Attiles, der SPN, angeblich.

Die englischen Marxisten verbinden mit Attiles, der SPN, angeblich.

Die englischen Marxisten verbinden mit Attiles, der SPN, angeblich.

Die englischen Marxisten verbinden mit Attiles, der SPN, angeblich.

Die englischen Marxisten verbinden mit Attiles, der SPN, angeblich.

Die englischen Marxisten verbinden mit Attiles, der SPN, angeblich.

Die englischen Marxisten verbinden mit Attiles, der SPN, angeblich.

Die englischen Marxisten verbinden mit Attiles, der SPN, angeblich.

Die englischen Marxisten verbinden mit Attiles, der SPN, angeblich.

Die englischen Marxisten verbinden mit Attiles, der SPN, angeblich.

Die englischen Marxisten verbinden mit Attiles, der SPN, angeblich.

Die englischen Marxisten verbinden mit Attiles, der SPN, angeblich.

Die englischen Marxisten verbinden mit Attiles, der SPN, angeblich.

Die englischen Marxisten verbinden mit Attiles, der SPN, angeblich.

Die englischen Marxisten verbinden mit Attiles, der SPN, angeblich.

Die englischen Marxisten verbinden mit Attiles, der SPN, angeblich.

Die englischen Marxisten verbinden mit Attiles, der SPN, angeblich.

Die englischen Marxisten verbinden mit Attiles, der SPN, angeblich.

Die englischen Marxisten verbinden mit Attiles, der SPN, angeblich.

Die englischen Marxisten verbinden mit Attiles, der SPN, angeblich.

Die englischen Marxisten verbinden mit Attiles, der SPN, angeblich.

Die englischen Marxisten verbinden mit Attiles, der SPN, angeblich.

Die englischen Marxisten verbinden mit Attiles, der SPN, angeblich.

Die englischen Marxisten verbinden mit Attiles, der SPN, angeblich.

Die englischen Marxisten verbinden mit Attiles, der SPN, angeblich.

Die englischen Marxisten verbinden mit Attiles, der SPN, angeblich.

Die englischen Marxisten verbinden mit Attiles, der SPN, angeblich.

Die englischen Marxisten verbinden mit Attiles, der SPN, angeblich.

Die englischen Marxisten verbinden mit Attiles, der SPN, angeblich.

Die englischen Marxisten verbinden mit Attiles, der SPN, angeblich.

Die englischen Marxisten verbinden mit Attiles, der SPN, ange